

Gäste

Herr Prüssner

(zu TOP 7)

PHK – Verkehrssicher-
heitsberaterVerwaltung

Frau Schulz

(zu TOP 3.1 u. TOP 6)

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Frau Krutwage

(zu TOP 6)

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -Schriftführung

Frau Sandison

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -**Öffentliche Sitzung:****Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Prof. Peter eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass Frau Mühlenweg, stimmberechtigtes Mitglied im Seniorenrat, verstorben ist. Er habe sie als eine sehr engagierte „Kollegin“ in Erinnerung. Zum Gedenken an Frau Mühlenweg wird eine Schweigeminute eingelegt.

Sodann stellt der Vorsitzende die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1**Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 11. Sitzung des Seniorenrates am 08.12.2010**

Herr Dr. von Becker verweist auf die auf Seite 8 unter TOP 9 der Niederschrift vom 08.12.2010 aufgeführten zwei Punkte, die nicht korrekt seien. Zu Punkt 1) teilt er mit, dass die Wohnoase noch existiere. Zu Punkt 2) teilt er mit, dass der Entwurf des „Leitfadens für die Gründung eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes“ mit der Wohnberatung abgestimmt worden sei.

Prof. Peter schlägt vor, den auf Seite 8 unter TOP 9 aufgeführten Absatz „Prof. Peter weist noch auf folgende zwei Punkte hin: 1)... 2)... Hier sollte noch eine Klarstellung erfolgen.“ aus der Niederschrift zu streichen.

Herr Prast verweist auf Seite 4, TOP 3 (s. „Gespräch mit moBiel“) und bittet um folgende Ergänzung: „Herr Prast ergänzt und verweist auf die ausliegende Broschüre von moBiel „Sicherheit im ÖPNV“ und bittet die anwesenden Vertreter der Begegnungszentren Kreuzstraße, Pellahöhe und Cafe KUNZ in ihren Einrichtungen über den Inhalt der Broschüre – insbesondere über die akustischen und optischen Warnsignale zu informieren.“

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Seniorenrates am 08.12.2010 wird mit den o. g. Änderungen nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Zu Punkt 3.1

Pflegestützpunkt Bielefeld – ein gemeinsames Beratungsangebot der Pflegekassen und der Stadt Bielefeld

Frau Schulz informiert darüber, dass die Stadt Bielefeld in gemeinsamer Trägerschaft mit den Pflegekassen den Pflegestützpunkt Bielefeld eröffnet habe. Sitz des Pflegestützpunktes sei die Pflegeberatung des Sozialamtes im Neuen Rathaus; Dependancen werden in Bielefeld-Heepen und Bielefeld-Brackwede eingerichtet. Sie nennt folgende Beratungszeiten, an denen der Pflegestützpunkt geöffnet sei:

Bielefeld-Mitte, Rathaus: Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr, gemeinsame Beratung der Pflegeberatung der Stadt Bielefeld und der Barmer GEK.

Heepen, Bezirksamt: Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr, gemeinsame Beratung der Pflegeberatung der Stadt Bielefeld und der BKK GilSei.

Die offizielle Eröffnung findet am 02.02.2011 statt.

Brackwede, Geschäftsstelle der AOK NordWest: Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr, gemeinsame Beratung durch die Pflegeberatung der Stadt Bielefeld und die AOK Nord-West.

Die offizielle Eröffnung findet am 09.02.2011 statt.

Ziel sei die trägerunabhängige integrierte wohnortnahe Beratung zur Versorgung und Betreuung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen.

Frau Schulz bejaht die Nachfrage von Herrn Donath, ob das Pflegebüro in Sennestadt auch weiterhin erhalten bleibe.

Zu Punkt 3.2 **Verleihung des Arbeitgeberpreises**

Prof. Peter teilt mit, dass 7 Deutschen Unternehmen der Arbeitgeberpreis verliehen worden sei. Es seien Betriebe ausgezeichnet worden, die eine besonders gelungene Personalarbeit in Bezug auf ältere Mitarbeiter betrieben hätten.

Zu Punkt 3.3 **Foto-Termin am 16.02.2011**

Prof. Peter verteilt einen Hinweis für die stimmberechtigten Mitglieder. Für den neu zu erstellenden SR-Flyer werde ein Gruppenfoto benötigt. Er bittet die stimmberechtigten Mitglieder sich am 16.02.2011 bereits um 9.00 Uhr im Rochdale Raum einzufinden.

Zu Punkt 3.4 **Begegnungszentren des Ev. Gemeindedienstes**

Prof. Peter teilt mit, dass keine Antworten auf die Stellungnahme des Seniorenrates hinsichtlich der Überlegungen des Ev. Gemeindedienstes, drei Begegnungszentren zu schließen, vorlägen. Er verweist auf Presseberichte, in denen die Stellungnahme des Seniorenrates zitiert worden sei.

Der Vorstand habe Gesprächstermine mit allen drei Einrichtungen vereinbart. Der erste Termin finde heute Nachmittag in der Kreuzstraße statt.

Herr Waidelich fragt an, ob er an dem Termin betr. Cafe KUNZ teilnehmen könne, da er auch Mitglied in der Bezirksvertretung Stieghorst sei.

Prof. Peter bittet um Verständnis, dass hier zunächst in einem kleineren Kreis das Gespräch gesucht werde.

Zu Punkt 3.5 **Ersatzbestimmung für Frau Marlene Mühlenweg**

Prof. Peter teilt mit, dass das Wahlteam hinsichtlich der Bestimmung der Nachfolge das Erforderliche veranlasst habe. Nächste Anwärtlerin nach dem Ergebnis der Wahl des Seniorenrates vom 13. Dezember 2009 sei Frau Graciela Toledo González.

Er habe vom Wahlteam noch keine offizielle Mitteilung erhalten, dass Frau Toledo-González die Wahl angenommen habe. Daher sei sie heute noch in der Funktion als beratendes Mitglied der SPD-Fraktion.

Zu Punkt 3.6 Informationsmaterialien

Prof. Peter verweist auf diverse zur Mitnahme ausliegende Informationen.

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 6 Qualität der pflegerischen stationären Versorgung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1927/2009-2014

Prof. Peter teilt mit, dass diese Vorlage auf eine Initiative des Seniorenrates zurückgehe.

Frau Schulz verweist vorab auf den im April letzten Jahres im Seniorenrat vorgestellten Bericht zum Wohn- und Teilhabegesetz NRW, in dem die rechtlichen Veränderungen und ihre Konsequenzen für die Bielefelder Einrichtungen dargestellt worden seien. Sodann geht sie auf den gesetzlichen Rahmen (SGB XI) zur Qualitätssicherung auf Grundlage der Pflegeversicherung ein und weist auf einen aktuellen Zeitungsbericht hin, der das Thema „Prüfergebnisse/Pflegenoten des MDK“ beinhalte. Bezogen auf die Personalsituation in den Einrichtungen zeichne sich ab, dass der Bedarf hoch, der Markt betreffend Fachpersonal aber fast leergefegt sei.

Frau Krutwage stellt den inhaltlichen Teil der Vorlage vor und führt aus, dass die Brisanz und Relevanz des Pflege-themas zunehmend im öffentlichen Raum angekommen sei und aufgrund der wachsenden älteren Bevölkerung ein zentrales Thema in unserer Zeit bleiben werde. Sie nennt die für die Qualität stationärer Pflege relevanten gesetzlichen Grundlagen im Rahmen des Wohn- und Teilhabegesetzes, der Pflegeversicherung und des Landespflegegesetzes NRW. Sie verweist auf den bei Heimbegehungen nach dem WTG anzuwendenden Rahmenprüfkatalog und teilt mit, dass landesweit die Heimaufsichten nicht in der Lage seien, den gesetzlichen Auftrag (mindestens eine Regelprüfung pro Jahr) zu erfüllen. Das Ministerium habe diese Problematik aufgegriffen. Im Zusammenwirken mit den Bezirksregierungen und den örtlichen Heimaufsichtsbehörden sollen in den nächsten Monaten Anweisungen entwickelt werden, wie im Zusammenhang mit den Regelprüfungen weiter vorzugehen sei. Frau Krutwage geht im Folgenden auf das Verfahren zur Qualitätsprüfung und Veröffentlichung der Prüfergebnisse durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung - auch bekannt als „Pflegenoten“ bzw. „Pflege-TÜV“ - ein, nennt die Bielefelder Zahlen, erläutert anhand eines Beispiels, wa-

rum Pflegenoten in der Kritik stünden und welche Perspektiven sich aktuell abzeichnen.

Frau Schmidt stellt fest, dass Fachkräfte oft das Erlernete nicht umsetzen könnten, weil sie von unqualifizierten Heimleitungen „gedeckelt“ würden. Es müsse auch Qualitätskriterien für Heimleitungen bzw. Führungskräfte geben.

Frau Huber und Frau Wiedemann bedanken sich für die komprimierte Zusammenfassung dieser Thematik in Form eines guten Berichtes.

Frau Schulz und Frau Krutwage gehen auf Fragen von Frau Huber, Frau Wiedemann, Herrn Dr. von Becker, Herrn Donath, Prof. Peter, Herrn Prast, Herrn Waidelich, Frau Arning und Frau Kronsbein ein.

Prof. Peter bedankt sich für die Berichterstattung. Er stellt fest, dass der Seniorenrat mit seinem Beschluss „Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen in den Einrichtungen, die in den Bereich des WTG fallen“ bewusst nicht eine Problemlösung in Form einer Personalaufstockung benannt habe.

Zu Punkt 7

Unfallprävention

Herr Prüssner stellt sich und sein Aufgabenspektrum als Verkehrssicherheitsberater der Polizei Bielefeld vor. Ziel sei, die Vermeidung und Senkung von Verkehrsunfällen durch präventive / vorbeugende Maßnahmen. Zum Einstieg zeigt er einige Bilder aus der Historie zur Verkehrserziehung. Er teilt mit, dass es aktuell nur noch eine Jugendverkehrsschule an der Apfelstraße gibt. Er erläutert die vielfältigen Beratungsangebote, die vom Kindergarten bis zum Seniorenbereich gehen:

Elementarbereich

- Gefahrentraining für Vorschulkinder; begleitende Elternabende; Auftritte der Puppenbühne für Kindergartenkinder; Tagesworkshops für angehende Erzieher/innen

Primarstufe

- Informationsveranstaltungen für Eltern von Schulanfängern; Gefahrentraining für Kinder der 1. Klasse; Radfahrausbildung der 4. Klässler an fast allen Bielefelder Grundschulen; Verkehrssicherheitschecks für Fahrräder

Sekundarstufe I

- Gefahrentraining und Busschule für Schulzweigwechsler; Radfahrausbildung für Kinder der 5. Klasse, u. a. Förderschulen; Mofakurse für Haupt- und Gesamtschüler

Sekundarstufe II und Berufsschule

- (Ausstellungs-)Veranstaltungen für junge Fahrer, junge Erwachsene

Senioren

- Veranstaltungen zum Thema „Verkehrssicherheit für ältere Menschen“
- Fortführung des Projektes „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ (Seniorentainer informieren über die Möglichkeiten zur Verwendung des Reflektionsmaterials)

Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Info-Veranstaltungen erfolge u. a. auf kulturellen Festen. Zusätzliche Kampagnen sollen die Menschen sen-

sibilisieren. Herr Prüssner schließt seinen Bericht mit dem Hinweis auf das im Jahre 2009 gestartete Bielefelder Netzwerk für Verkehrssicherheit (BI-NETT) unter der Geschäftsführung von Stadt Bielefeld und Polizei. An den BI-NETT-Sitzungen nehme Herr Dr. von Becker als Vertreter des Seniorenrates teil.

Herr Prüssner weist auf die ausliegenden Materialien hin (Flyer der Bundesanstalt für Straßenwesen „Mobil im Alter – ja, mit Sicherheit“, Handout zur „Verkehrsunfallprävention“, Information „Verwarn- und Bußgeldkatalog für Fahrradfahrer“).

Herr Winkelmann regt an, diesen Vortrag ebenso im Beirat für Behindertenfragen (BB) zu halten, da auch der BB mit seinem Vorsitzenden als Vertreter im BI-NETT eingebunden sei.

Herr Prüssner beantwortet Fragen von Herrn Prast und Frau Schmidt.

Prof. Peter bedankt sich für die Berichterstattung.

~*~

Zu Punkt 8

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“

Herr Donath informiert aus der letzten Sitzung am 17.01.2011. Folgende Themen wurden erörtert:

- Winterdienst

Der Arbeitskreis empfehle, die Verwaltung über den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz zu bitten, bei der Erstellung des Abfallkalenders 2012 entweder einen mehrsprachigen Aufklärungs-Text oder Flyer in Hinsicht auf den Umfang der bestehenden Räumspflicht beizufügen. Eigentümer unbebauter Grundstücke sollen durch Beifügung eines entsprechenden Hinweises zu dem Grundsteuerbescheid auf ihre Reinigungspflicht hingewiesen werden.

Prof. Peter schlägt vor, zunächst direkten Kontakt mit dem Fachamt (Umweltbetrieb) aufzunehmen, um das Anliegen vorzutragen.

- Verkehrssicherheit am Jahnplatz

hier: Fußgänger-/Radfahrer-Bereich

Das Thema werde weiter verfolgt. Herr Dr. von Becker sei gebeten worden, diese Problematik im BI-NETT anzusprechen.

Auf Hinweis von Frau Huber, zu dieser Thematik einen entsprechenden Antrag formulieren zu wollen, teilt Herr Donath mit, dass der Arbeitskreis zunächst mehr Informationen einholen wolle.

Herr Dr. von Becker teilt mit, dass sich eine Studentin an ihn gewandt habe, die eine Bachelor-Arbeit zum Thema „Verkehrsführung am Jahnplatz“ schreibe.

- Gespräch mit moBiel am 13.12.2010 - Besprechungsergebnis

Das Thema sei vertagt worden, da kein AK-Mitglied, sondern der Vorstand teilgenommen habe.

- Fahrgastinformationssystem von moBiel
Herr Dr. Gerull habe informiert, dass nach Ansicht der Sehbehinderten und des BB das Info-System seit Jahren unzulänglich/unzureichend sei, da auch akustische Infosysteme notwendig seien. Der Seniorenrat werde gebeten, dieses Anliegen verstärkt zu unterstützen.
- Renovierung des Ishara-Bades
Aus dem Kreis der Mitglieder sei vorgeschlagen worden, einen Antrag für eine Seniorenratssitzung einzubringen: „Die BBF (Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH) wird gebeten, die geplanten Umbaumaßnahmen des Ishara-Bades in naher Zukunft vorzustellen“.
- Verschiedenes
Frau Arning und Herr Dr. Gerull regen eine punktuelle Zusammenarbeit zwischen dem SR und dem BB und deren Arbeitskreisen an.
Herr Dr. von Becker habe das Problem „Querungshilfen“ angesprochen und empfohlen, sich eine solche vor Ort in Dornberg anzuschauen.
Herr Donath habe vorgeschlagen im April/Mai die „Langen Lage“ zu besichtigen.
- Neuer Sommer-Fahrplan von moBiel – neue Linienführung
Es ergeben sich erhebliche Streckenänderungen des ÖPNV.
Frau Arning schlägt vor, sich rechtzeitig Informationen hierzu vom Fachamt einzuholen, um ggf. intervenieren zu können.

Prof. Peter merkt an, dass der Seniorenrat berechnigte Interessen anmelden könne und hält fest, dass folgende Punkte als Anregungen in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden:

- Nutzung von Freizeiteinrichtungen für Senioren und Behinderte
- Seniorenfreundliche ÖPNV-Nutzung

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Herr Donath teilt mit, dass in der letzten Sitzung u. a. der Punkt „Sachstand: Dichtheitsprüfung privater Abwasserkanäle“ behandelt worden sei und er einen Auszug aus der noch zu erstellenden Niederschrift nachreichen könne.

Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“

Frau Schmidt informiert aus der letzten Sitzung am 10.01.2011. Der Arbeitskreis habe sich mit der Überarbeitung der Checkliste mit Mindestanforderungen an „Essen auf Rädern für Ältere Menschen“ befasst (Stand: März 2007) und im Gespräch mit der Bereichsleitung der Fa. APETITO ZUHAUS, Frau Krieger, die einzelnen Punkte abgeglichen. Dabei sei festgestellt worden, dass die Vorstellungen der AK-Mitglieder und die Angebote der Fa. Apetito Zuhause zum größten Teil identisch seien.

Sie fügt an, dass sich die Fa. Apetito Zuhause vom TÜV Rheinland und von der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) habe zertifizieren lassen.

Sie ergänzt, dass das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Broschüre zu Qualitätsstandards für „Essen auf Rädern“ herausgegeben habe.

Prof. Peter regt an, auch mit den Trägern in Bielefeld, die „Essen auf Rädern“ anbieten, ins Gespräch zu kommen. Er schlägt vor, die weitere Vorgehensweise gemeinsam abzustimmen.

Leitfaden für die Gründung eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes

Frau Huber weist darauf hin, dass noch Überarbeitungen erforderlich seien.

Herr Dr. von Becker verweist auf seine unter TOP 2 gemachten Ausführungen und hält es für sinnvoll, die Fassung kurzfristig an die Wohnberatung, Frau Bueren, weiterzureichen, um von dort ggf. noch erforderliche Korrekturen vornehmen bzw. eine entsprechende Druckversion erarbeiten zu lassen analog der Vorgehensweise zur Broschüre „Wohnungsanpassung an die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen“.

Prof. Peter schlägt vor, die Veröffentlichung im Gesamtkonzept mit anderen Publikationen vorzunehmen.

-:-

Zu Punkt 9

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-:-

Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Prof. Peter beendet die Sitzung um 12.30 Uhr.

Prof. Dr. Hilmar Peter
Vorsitzender

Erika Sandison
Schriftführerin